

# Kontenplan mit Erklärungen

RLG · ÖSTERREICH · 42 KONTEN ERKLÄRT · MIT BUCHUNGSSÄTZEN

## So liest du diesen Kontenplan

Zu jedem Konto findest du vier Informationen: die Kontonummer, die Kontoart, eine kurze Erklärung und einen einfachen Buchungssatz als Beispiel. Das Kürzel rechts zeigt die Kontoart; die Soll-Seite jedes Buchungssatzes ist rot markiert.

- A Aktivkonto – Vermögen (Kassa, Bank, Maschinen). Mehrung im Soll.
- P Passivkonto – Kapital und Schulden. Mehrung im Haben.
- AW Aufwandskonto – Werteverbrauch (Löhne, Miete). Buchung im Soll.
- ER Ertragskonto – Wertezuwachs (Umsatzerlöse). Buchung im Haben.
- AB Abschlusskonto – technische Konten wie EBK, SBK und GuV.

## Soll und Haben – die Grundregel

Die Kontoart entscheidet, auf welcher Seite ein Konto mehr wird: Aktiv- und Aufwandskonten mehrten sich im Soll, Passiv- und Ertragskonten im Haben.

| SOLL   | HABEN   |
|--|---|
| Aktivkonten – Kassa, Bank, Forderungen, Maschinen<br>Aufwandskonten – Löhne, Miete, Wareneinsatz | Passivkonten – Verbindlichkeiten, Eigenkapital<br>Ertragskonten – Umsatzerlöse, Zinserträge |

## Die doppelte Buchführung in einem Satz

Jeder Geschäftsfall wird zweimal gebucht – einmal im Soll und einmal im Haben, immer mit derselben Summe. Ein Buchungssatz lautet deshalb stets „Soll-Konto an Haben-Konto“. Zahlt ein Kunde seine offene Rechnung per Bank, wächst die Bank (Aktiv → Soll) und die Forderung sinkt (Aktiv → Haben):

*Beispiel*      **2800** Bank an 2000 Forderungen

## Typische Verwechslungen schnell klären

### 2000 Forderungen vs. 3300 Verbindlichkeiten

Forderungen: Kunden schulden DIR Geld (Aktiv). Verbindlichkeiten: DU schuldest Lieferanten Geld (Passiv).

### 2500 Vorsteuer vs. 3500 Umsatzsteuer

Vorsteuer entsteht beim Einkauf – ein Guthaben ans Finanzamt. Umsatzsteuer entsteht beim Verkauf – eine Schuld ans Finanzamt.

### 1600 Handelswarenvorrat vs. 5010 HW-Verbrauch

Handelswarenvorrat ist der Bestand im Lager (Klasse 1). HW-Verbrauch ist der Aufwand für die verkaufte Ware (Klasse 5).

### Konto vs. Gegenkonto

Jeder Geschäftsfall berührt mindestens zwei Konten. Erst die Kontoart prüfen, dann entscheiden, ob das Konto mehr oder weniger wird.

## Kontenplan mit Erklärungen

RLG · 42 KONTEN · MIT BUCHUNGSSÄTZEN

**0** Anlagevermögen*Langfristig genutztes Vermögen, das dem Betrieb über Jahre dient.***0100** Konzessionen, Lizenzen, Rechte A*Aktivkonto · Mehrung im Soll*

Immaterielle Werte ohne körperliche Substanz, z. B. eine erworbene Software-Lizenz.

*Kauf einer Software-Lizenz per Bank***0100 Lizenzen** an 2800 Bank**0210** Grundstücke und Bauten A*Aktivkonto · Mehrung im Soll*

Langfristig genutzte Immobilien. Grund und Boden wird nicht abgeschrieben, das Gebäude schon.

*Kauf einer Lagerhalle per Bank***0210 Bauten** an 2800 Bank**0400** Maschinen und maschinelle Anlagen A*Aktivkonto · Mehrung im Soll*

Produktionsanlagen. Werden über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben (siehe 7020).

*Kauf einer Maschine auf Ziel***0400 Maschinen** an 3300 Verbindlichk.**0600** Betriebs- und Geschäftsausstattung A*Aktivkonto · Mehrung im Soll*

Möbel, Einrichtung und Geräte – typisches abnutzbares Anlagevermögen.

*Kauf von Büromöbeln per Bank***0600 BGA** an 2800 Bank**0670** Geringwertige Wirtschaftsgüter A*Aktivkonto · Mehrung im Soll*

Anschaffungen bis zur GWG-Grenze – im Anschaffungsjahr sofort voll abschreibbar.

*Kauf eines GWG per Kassa***0670 GWG** an 2700 Kassa**0800** Beteiligungen A*Aktivkonto · Mehrung im Soll*

Anteile an anderen Unternehmen, die dauerhaft gehalten werden.

*Erwerb einer Beteiligung per Bank***0800 Beteiligungen** an 2800 Bank**1** Vorräte*Bestände an Material und Waren – Zugänge im Soll.***1100** Rohstoffe A*Aktivkonto · Mehrung im Soll*

Werden direkt in das Produkt eingebaut. Bestandskonto: Der Lagerzugang steht im Soll.

*Einkauf von Rohstoffen per Bank***1100 Rohstoffe** an 2800 Bank**1400** Fertige Erzeugnisse A*Aktivkonto · Mehrung im Soll*

Selbst produzierte, verkaufsfertige Ware im Lager.

*Bestandsmehrung fertiger Erzeugnisse***1400 Fertige Erz.** an 4600 Bestandsveränd.**1600** Handelswarenvorrat A*Aktivkonto · Mehrung im Soll*

Eingekaufte Ware zum Weiterverkauf. Bestand – nicht verwechseln mit dem Wareneinsatz 5010.

*Einkauf von Handelsware auf Ziel***1600 Handelswaren** an 3300 Verbindlichk.**2** Sonstiges Umlaufvermögen*Kurzfristiges Vermögen: Forderungen, Steuerguthaben, Kassa, Bank.***2000** Forderungen aus Lief. u. Leist. A*Aktivkonto · Mehrung im Soll*

Kunden schulden dem Unternehmen noch Geld. Entsteht beim Verkauf auf Ziel.

*Verkauf auf Ziel, vereinfacht ohne USt***2000 Forderungen** an 4000 Umsatzerlöse**2500** Vorsteuer A*Aktivkonto · Mehrung im Soll*

Steueranteil bei Eingangsrechnungen (Einkauf). Ein Guthaben gegenüber dem Finanzamt.

*Wareneinkauf mit 20 % Vorsteuer auf Ziel***1600 HW / 2500 VSt** an 3300 Verbindlichk.**2700** Kassa A*Aktivkonto · Mehrung im Soll*

Bargeldbestand des Unternehmens. Eingang im Soll, Ausgang im Haben.

*Barverkauf von Waren, vereinfacht***2700 Kassa** an 4000 Umsatzerlöse**2800** Bank A*Aktivkonto · Mehrung im Soll*

Bankguthaben und bargeldlose Zahlungen. Zugang im Soll, Abgang im Haben.

*Kunde zahlt offene Rechnung per Bank***2800 Bank** an 2000 Forderungen**2900** Aktive Rechnungsabgrenzung A*Aktivkonto · Mehrung im Soll*

Ausgabe heute, Aufwand erst im nächsten Jahr – periodengerechte Zuordnung.

*Vorausbezahlte Miete fürs Folgejahr***2900 ARA** an 7100 Mietaufwand

## Kontenplan mit Erklärungen

RLG · 42 KONTEN · MIT BUCHUNGSSÄTZEN

**3 Rückstellungen u. Verbindlichkeiten***Schulden und ungewisse Verpflichtungen – Zugänge im Haben.***3000 Rückstellungen***Passivkonto · Mehrung im Haben*

Verpflichtungen, deren Höhe oder Zeitpunkt noch unsicher ist, z. B. Prozesskosten.

*Bildung einer Rückstellung***7800 Aufwand** an **3000 Rückstellungen****3300 Verbindlichkeiten aus Lief. u. Leist.***Passivkonto · Mehrung im Haben*

Das Unternehmen schuldet Lieferanten noch Geld. Entsteht beim Einkauf auf Ziel.

*Begleichung einer Lieferantenrechnung***3300 Verbindlichk.** an **2800 Bank****3500 Umsatzsteuer***Passivkonto · Mehrung im Haben*

Steueranteil bei Ausgangsrechnungen (Verkauf). Eine Schuld gegenüber dem Finanzamt.

*Verkauf auf Ziel mit 20 % USt***2000 Forderungen** an **4000 Erlöse / 3500 USt****3520 Umsatzsteuer-Zahllast***Passivkonto · Mehrung im Haben*

Saldo aus Umsatzsteuer minus Vorsteuer – wird ans Finanzamt überwiesen.

*Überweisung der Zahllast ans Finanzamt***3520 USt-Zahllast** an **2800 Bank****4 Betriebliche Erträge***Erträge aus dem Geschäftsbetrieb – Buchung im Haben.***4000 Umsatzerlöse***Ertragskonto · Mehrung im Haben*

Nettoerlöse aus Verkauf oder Leistung – das Kerngeschäft.

*Barverkauf von Waren, vereinfacht***2700 Kassa** an **4000 Umsatzerlöse****4400 Erlösschmälerungen***Ertragskonto · Mehrung im Haben*

Skonti und Rabatte, die den Umsatz mindern. Werden gegen die Erlöse gebucht.

*Kunde zieht Skonto bei Zahlung***4400 Erlösschm. / 2800 Bank** an **2000 Ford.****4600 Bestandsveränderungen***Ertragskonto · Mehrung im Haben*

Erhöhung oder Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen.

*Bestandsmehrung fertiger Erzeugnisse***1400 Fertige Erz.** an **4600 Bestandsveränd.****4800 Sonstige betriebliche Erträge***Ertragskonto · Mehrung im Haben*

Erträge außerhalb des Kerngeschäfts, z. B. Mieterträge oder Anlagenverkäufe.

*Mietertrag geht per Bank ein***2800 Bank** an **4800 Sonst. Erträge****5 Material- und Wareneinsatz***Verbrauch von Material und Waren – Buchung im Soll.***5000 Materialeinsatz***Aufwandskonto · Mehrung im Soll*

Verbrauch von Rohstoffen in der Produktion. Aufwand steht im Soll.

*Rohstoffverbrauch laut Entnahme***5000 Materialeinsatz** an **1100 Rohstoffe****5010 HW-Verbrauch (Wareneinsatz)***Aufwandskonto · Mehrung im Soll*

Die verkaufte Handelsware wird hier zum Aufwand. Nicht verwechseln mit dem Bestand 1600.

*Ausbuchung der verkauften Ware***5010 HW-Verbrauch** an **1600 Handelswaren****5400 Bezugsnebenkosten***Aufwandskonto · Mehrung im Soll*

Fracht, Zoll und Verpackung beim Einkauf – erhöhen die Anschaffungskosten.

*Frachtkosten beim Einkauf per Bank***5400 Bezugsnebenk.** an **2800 Bank****6 Personalaufwand***Kosten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Buchung im Soll.***6000 Löhne***Aufwandskonto · Mehrung im Soll*

Entgelt für Arbeiter. Aufwandskonto – die Buchung erfolgt im Soll.

*Auszahlung der Löhne per Bank***6000 Löhne** an **2800 Bank****6200 Gehälter***Aufwandskonto · Mehrung im Soll*

Entgelt für Angestellte.

*Auszahlung der Gehälter per Bank***6200 Gehälter** an **2800 Bank****6500 Gesetzlicher Sozialaufwand***Aufwandskonto · Mehrung im Soll*

Dienstgeberanteile zur Sozialversicherung.

*Dienstgeberbeitrag zur SV***6500 Sozialaufwand** an **3600 Sonst. Verb.**

Kontenplan mit Erklärungen

RLG · 42 KONTEN · MIT BUCHUNGSSÄTZEN

**6550 Lohnnebenkosten** AW

*Aufwandskonto · Mehrung im Soll*  
 DB, DZ und Kommunalsteuer – Abgaben auf Basis der Lohnsumme.

*Verbuchung der Lohnnebenkosten*  
**6550 Lohnnebenk.** an 3600 Sonst. Verb.

**7 Abschreibungen u. sonstiger Aufwand**

*Werteverzehr und laufende Betriebskosten – Buchung im Soll.*

**7020 Abschreibungen auf Sachanlagen** AW

*Aufwandskonto · Mehrung im Soll*  
 Werteverzehr von Sachanlagen – verteilt die Anschaffungskosten auf mehrere Jahre.

*Jährliche Abschreibung einer Maschine*  
**7020 Abschreibung** an 0400 Maschinen

**7100 Miet- und Pachtan Aufwand** AW

*Aufwandskonto · Mehrung im Soll*  
 Laufende Miete für Räume oder Flächen.

*Monatsmiete per Bank bezahlt*  
**7100 Mietaufwand** an 2800 Bank

**7300 Fahrzeugan Aufwand** AW

*Aufwandskonto · Mehrung im Soll*  
 Treibstoff, Service und Versicherung für den Fuhrpark.

*Tankrechnung per Bank*  
**7300 Fahrzeugan Aufwand** an 2800 Bank

**7600 Büro- und Verwaltungsan Aufwand** AW

*Aufwandskonto · Mehrung im Soll*  
 Bürobedarf, Porto, Telefon und ähnliche Verwaltungskosten.

*Kauf von Büromaterial per Kassa*  
**7600 Büroan Aufwand** an 2700 Kassa

**7700 Werbung und Repräsentation** AW

*Aufwandskonto · Mehrung im Soll*  
 Marketing- und Werbeaufwand.

*Bezahlung einer Werbeanzeige*  
**7700 Werbung** an 2800 Bank

**8 Finanzergebnis u. Steuern**

*Zinsen, Finanzerträge und Ertragsteuern.*

**8000 Zinserträge** ER

*Ertragskonto · Mehrung im Haben*  
 Erträge aus Guthaben oder Veranlagungen.

*Zinsgutschrift der Bank*  
**2800 Bank** an 8000 Zinserträge

**8200 Zinsan Aufwand** AW

*Aufwandskonto · Mehrung im Soll*  
 Zinsen für Kredite und Darlehen.

*Kreditzinsen per Bank bezahlt*  
**8200 Zinsan Aufwand** an 2800 Bank

**8900 Steuern vom Einkommen und Ertrag** AW

*Aufwandskonto · Mehrung im Soll*  
 Körperschaft- bzw. Einkommensteuer des Unternehmens.

*Vorauszahlung der Körperschaftsteuer*  
**8900 Steuern** an 2800 Bank

**9 Eigenkapital u. Abschluss**

*Eigenkapital, Privatkonten und technische Abschlusskonten.*

**9000 Eigenkapital** P

*Passivkonto · Mehrung im Haben*  
 Reinvermögen des Unternehmens (Vermögen minus Schulden).  
 Mehrung im Haben.

*Eröffnung über das EBK*  
**9800 EBK** an 9000 Eigenkapital

**9600 Privatentnahmen** P

*Passivkonto · Mehrung im Haben*  
 Entnahmen des Eigentümers für private Zwecke – mindern das Eigenkapital.

*Barentnahme des Unternehmers*  
**9600 Privatentnahme** an 2700 Kassa

**9610 Privateinlagen** P

*Passivkonto · Mehrung im Haben*  
 Einlagen des Eigentümers in den Betrieb – erhöhen das Eigenkapital.

*Private Bareinlage in die Kassa*  
**2700 Kassa** an 9610 Privateinlage

**9800 Eröffnungsbilanzkonto (EBK)** AB

*Abschlusskonto · technisches Konto*  
 Technisches Konto zur Eröffnung der Bestandskonten am Jahresbeginn.

*Eröffnung des Bankkontos*  
**2800 Bank** an 9800 EBK

**9850 Schlussbilanzkonto (SBK)** AB

*Abschlusskonto · technisches Konto*  
 Technisches Konto zum Abschluss der Bestandskonten am Jahresende.

*Abschluss des Bankkontos*  
**9850 SBK** an 2800 Bank

SUMME 42 KONTEN ERKLÄRT